

Vertragsbruch = Rupture de contrat

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **10 (1901)**

Heft 19

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Chronik.

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 7. Mai 2565.

Poschiavo. In hier verstarb am 5. Mai im Alter von 56 Jahren Herr Fr. Albrici, Hotelier.

Wengen. Das Hotel „Silberhorn“ ist durch Kauf an Hrn. Paul Fliick-Stülpli in Brienz übergegangen.

Amsterdam. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Amstel beschloss für 1900 eine Dividende von 6 %.

Berlin. (Kaiserhof). In der Hauptversammlung der Berliner Hotelgesellschaft wurde die Dividende auf 5 % festgesetzt.

Interlaken. Auf Sonntag, den 5. Mai ist die erste Nummer der neuen allgemeinen Fremdenliste „Berne Oberland“, recht hübsch illustriert, erschienen.

Grindelwald. Die Gemeindeversammlung hat die Erstellung eines zwei Meter breiten Trottoirs beschloßen, vom Hotel „Bär“ bis zum Hotel „Adler“ reichend.

Jungfrau-Bahn. Laut Oberl. Volksblatt sind nun noch 800 Meter Tunnel zu bohren bis zur Station Grindelwaldblick. Diese Strecke soll innert Jahresfrist vollendet sein.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus verzeichnen die stadtbüchrischen Gasthöfe im Monat April 1901 11,375 Logiernächte (1900: 10,938). Vom 1. November 1900 bis 30. April 1901: 61,984 (gleiche Periode 1899-1900: 58,101).

Graubünden. Das eidg. Postdepartement teilt der bündnerschen Regierung mit, dass entsprechend ihrem Gesuche die Pässe Filéla, Julier und Splügen vorläufig auch nach Eröffnung der Engadinerbahn Jahres-Passkurse haben sollen.

Basel. (Mitgeteilt vom öffentlichen Verkehrs-bureau). Laut den Zusammenstellungen des Polizei-departements sind während des verlassenen Monats April in den Gasthöfen Basels 16,840 Fremde abgestiegen. (In dieser Zahl sind auch die Gasthöfe III. Ranges inbegriffen, welche von nun an mitaufgenommen werden.)

In zwei Stunden von Paris nach Brüssel. In Paris hat sich ein Syndikat unter der Leitung Rothschilds mit einem Grundkapital von einer Milliarde Francs gebildet, das es sich zur Aufgabe macht, eine elektrische Bahnverbindung zwischen Paris und Brüssel herzustellen. Die Fahrt soll nur zwei Stunden in Anspruch nehmen.

Vom Simplontunnel. Der 28. Monatsbericht über die Arbeiten am Simplontunnel meldet, dass auf Ende März der Förderungstollen um 197 m auf der Nordseite und um 163 m auf der Südseite somit um zusammen 360 m gegenüber dem Monat Februar vorgeschritten war, so dass im ganzen 8303 m (4496

auf der Nordseite und 3447 m auf der Südseite) bis jetzt erbohrt waren.

Juradurchsicht. Betreffend das Bahnprojekt Lons-le-Saulnier-Genf bringt das „Journal de Genève“ nachstehende wichtige Meldung: Wir wissen, dass die Herren Ador und Didier, Mitglieder des genferischen Komitees der P.-L.-M.-Bahn am verlassenen Samstag eine bezügliche Besprechung mit dem Präsidenten und dem Direktor der P.-L.-M.-Bahngesellschaft gehabt und von Paris die kategorische Versicherung mitgebracht haben, dass das Tracé Lons-le-Saulnier-Genf den ganzen Simplonbahnverkehr auf 206 Kilometer schweizerischen Bahngleises von Genf nach Brig längs des rechten Seeufers beibehalten würde.

Arosa. Zu dem Projekte einer Strassenbahn Chur-Arosa lesen wir in der „Arosener Fremdenliste“: „Im Jahre 1887 hatte das ganze Schanfigg 688 Postreisende. Hiebei ist zu bemerken, dass die Strasse Langwies-Arosa noch nicht gebaut war; dennoch hatte Arosa schon damals, besonders im Sommer, einen ziemlich starken Verkehr, was die 496 Reisenden beweisen, die das Bureau Langwies notiert hatte. Zehn Jahre später war die Zahl der Postreisenden auf 2076 angestiegen und 1900 beträgt sie schon 8608, und zwar nur für Arosa und Inner-Arosa zusammen.“

Im gleichen Verhältnis ist der Gepäckverkehr gestiegen. Im Jahr 1887 betrug die Zahl der Fahrpoststücke im ganzen Schanfigg 8516, und heute ist die Zahl 50,900 für Arosa allein überschritten. Die Zahl der Korrespondenzen ist im gleichen Zeitraum von 4900 auf 251,472 angewachsen.

Dasselbe Bild bietet sich uns im Telegraphen- und Telefonverkehr. Anno 1887 hatte Arosa 2127 Depeschen, 1897 waren es 6437 und im Jahre 1900 ist die Zahl 9292 erreicht, während die Gesprächszahl im Telefon gleichzeitig 24,000 überschritten hat. Eine Zusammenstellung des Warenverkehrs nach Arosa durch Privatwerke, Fourgons u. dgl. ergibt für 1897 zirka 20,000 Doppelzentner, und heute ist die Zahl auf 35,000 angestiegen. Somit hat sich der Warenverkehr in den letzten drei Jahren beinahe verdoppelt. Es entspricht durchaus den Thatsachen, wenn wir behaupten, dass durchschnittlich täglich nicht viel weniger als ein Eisenbahnwagen Waren (10,000 Kilo) nach Arosa eingeführt wird. Im Sommer ist dieser Verkehr infolge der verschiedenen Neubauten natürlich viel stärker als im Winter.“

Zürich. Der „Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung“ hat durch Eintragung ins Handelsregister juristische Persönlichkeit erlangt. Die bezügliche Eintragung lautet: Unter dem Namen Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung hat sich mit Sitz in Zürich unterm 14. Februar 1900 ein Verein gebildet zu dem Zwecke, die Hotelindustrie und den Fremdenverkehr zu fördern, die gemeinsamen Interessen der Mitglieder zu wahren und freundschaftliche Beziehungen unter den Kollegen zu pflegen. Der Verein besteht aus Hotel- und Fremdenpensions-Besitzern, Direktoren und Geschäftsführern, die einen unbescholtenen Ruf geniessen und im Besitze eines kantonalen Wirtschaftspatentes sind. Unter diesen Voraussetzungen können auch grössere Restaurateure, welche die Interessen des Fremden-

verkehrs und des Vereins wohlwollend fördern helfen, aufgenommen werden. Ueber Neuaufnahmen von Mitgliedern entscheidet der Verein auf Antrag des Vorstandes. Das Eintrittsgeld eines neu aufgenommenen Mitgliedes beträgt 30 Fr. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt 10 Fr. Wer bis zur ordentlichen Generalversammlung seinen Austritt nicht mit eingeschriebenem Brief erklärt, ist für das laufende Rechnungsjahr beitragspflichtig. Der Versammlung ist das Recht des Ausschlusses vorbehalten. Die Leitung des Vereins ist einem Vorstande übertragen, der aus fünf Mitgliedern besteht, und zwar aus dem Präsidenten, Vicepräsidenten, Aktuar, Kassator und Beisitzer. Die persönliche und solidarische Haftung seiner Mitglieder für Vereinsverbindlichkeiten ist ausgeschlossen. Die rechtsverbindliche Unterschrift führt Präsident und Aktuar kollektiv. Präsident ist Franz Xaver Morlock, von Richterswil, in Zürich I, und Aktuar: Joh. Eugen Dietschmann-Erpf, von Zürich, in Zürich V. Geschäftslokale: Hotel „Limmatthof“.

Interessanter Gerichtsfall. Eine sehr interessante, für Gasthofbesitzer wie für das reisende Publikum gleichwichtige Präzedenzfrage beschäftigte dieser Tage das Landgericht München I. Ein Kaufmann war in einem bekannten Münchener Hotel abgestiegen und hatte seine Mustersachen in seinem Zimmer untergebracht. Zur Mittagszeit verliess er das Zimmer, ohne es abzusperrt. Als er nach zwei halben Stunden zurückkehrte, waren seine Sachen gestohlen. Die gegen den Gasthofbesitzer angestrebte Entschädigungsklage wurde mit der Bestimmung des bürgerlichen Gesetzbuches begründet, dass der Gastwirt allen Schaden zu ersetzen habe, den der Gast durch den Verlust eingetragener Sachen erleide. Das Amtsgericht München wies jedoch die Klage ab, weil die Ersatzpflicht des Gastwirts dann nicht eintrete, wenn der Gast den Schaden selbst verursacht habe. Dieser Fall sei hier gegeben, da der Gast das Zimmer beim Weggehen nicht abgesperrt habe. Gegen dieses Urteil legte der abgewiesene Kläger Berufung ein, und sein Vertreter führte vor dem Landgericht aus, dass die Ansicht der Kläger habe durch Nichtabsperrn der Thüre den Schaden, also den Diebstahl, selbst verursacht, unrichtig sei der Diebstahl sei wohl die mögliche, nicht aber die wahrscheinliche, geschweige denn die notwendige Folge des Nichtabsperrns gewesen. Ein Reisender, der in einem bessern Hotel absteige, müsse auch brauche nicht anzunehmen, dass dort Diebe hausen. Die strenge gesetzliche Haftpflicht des Gastwirts bestehe ja eben, damit dieser zur Fürsorge für die Sicherheit seiner Gäste genötigt werde und damit die Gäste sich ähnlich sicher fühlen können wie daheim. In einem gleichartigen Falle habe das Obergericht Köln die Frage, ob ein Gast verpflichtet sei, sein Zimmer abzusperrn, direkt verneint. Der Vertreter des Gasthofbesitzers verteidigte gegenüber diesen Ausführungen das erstgerichtliche Urteil und bot ausser dem Zeugenbeweis darüber an, dass der Kläger ausdrücklich zur Vorsicht gemahnt worden sei, weil Arbeitsleute im Hause beschäftigt seien. Das Berufungsgericht ordnete die Erhebung dieses Beweises an. Auf den Ausgang dieses prinzipiellen Streits darf man gespannt sein.

Saison-Eröffnungen

Ouvertures de saison.

- Beatenberg.** Hotel Blümlialp, 1. Mai.
- Engelberg.** Hotel Sonnenberg, 15. Mai.
- Loèche-les-Bains.** 15. Mai.
- Luzern.** Eden-Hotel, 1. Mai.
- Magglingen.** Kurhaus Magglingen, 15. Mai.
- Morschach.** Hotel Frohnalp, 1. Mai.
- Rigi-Kaltbad.** Hotel Bellevue, 1. Mai.
- Seewis.** Hotel Seesaplana, 15. Mai.
- Spiez.** Hotel-Pension Erica, 10. Mai.
- Yverdon.** Bains d'Yverdon, 1. Mai.
- Interlaken.** Grand Hotel des Alpes, 1. Mai. — Reichshotel und St. George (renoviert), 1. Mai.
- Weissenstein** (Soloth.) Kurhaus Weissenstein, 15. Mai.
- Chemin de fer **Bex-Gryon**, 1. Mai et jusqu'à Villars, 1. Juin.
- Chemin de fer **Palézieux - Châtel - St. Denis**, 1. Mai.
- Chemin de fer et Grand Hotel **Rochers de Naye**, 1. Mai.
- Chemin de fer **Viège-Zermatt**, 15. Mai.

Zur gefl. Notiz.

Von verschiedenen Seiten um zeitweilige Ueberlassung der Clichés aus dem Hotelführer ersucht, müssen wir die Erklärung abgeben, dass derartige Gesuchen nicht entsprechen werden kann, da die Clichés für zwei weitere Jahre zu dienen haben, dagegen können eine beliebige Zahl von Galvanos vom Originalcliché angefertigt werden zum Preise von Fr. 2.50 per Stück. Lieferzeit 8-10 Tage.

Das Centralbureau.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Bertha Bossard, Restaurationskellnerin, von Zolingen.
Edouard Bertelot, Chef de cuisine, de Genève.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“**
Verantwortliche Redaktion: **Otto Amstler-Aubert.**

„Henneberg - Seide“

— bricht nicht! — geht nicht wie Watte auseinander!! —

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen!

schwarz, weiss und farbig von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter
— zu Roben und Blousen! — Franko ins Haus! — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Schützet die einheimische Industrie!

„Rooschüz“

Waffeln

Bestes Dessert!

10 verschiedene Sorten.

An Hotels, Pensionen, Restaurants etc. Probier-Muster gratis und franko durch

Abteilung: *Waffeln-Fabrik.*

Protégez l'industrie suisse!

Gaufrettes

„Rooschüz“

Le meilleur dessert!

10 sortes différentes.

Division: *Fabrique de Gaufrettes.*

ROOSCHÜZ & CO, BERN.

Heim und Plazierungsbureau für männl.

HOTEL-ANGESTELLTE

23 Schiffe * Zürich * Schiffe 25

Billige Pension. Stets starke Nachfrage für gutes Personal.

Londoner Phoenix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.
Gegründet 1782.

Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, industrielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog. CHOMAGE-VERSICHERUNG (Betriebsinstellung infolge Feuerstrahlung). Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.

Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungsverträgen beliebe man sich an die **General-Agenten** in den verschiedenen Kantonen, sowie an Herrn **Alfr. d. Bourquin, Director** der schweizerischen Filiale in Neuenburg zu wenden.

Alter Unterwaldner **Reih-Käse** * * * * *

Frische Zentrifugen-Tafel-Butter * * * * *

Frische Nidel-Koch-Butter * * * * *

Echten Schleuder-Bienen-Honig * * * * *

liefert regelmässig gut und billig

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.

(Otto ist für die Adresse notwendig.)
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

J. U. SCHEFER-ROHNER

Fabricant à WALZENHAUSEN (Appenzell)

GRAND ASSORTIMENT DE RIDEAUX

EN TOUS GENRES.

ECHANTILLONS SUR DEMANDE.

Grand Hôtel à San Remo

à vendre ou louer tout meublé

Position splendide — Plein midi. — Belle vue de mer. — Grand jardin bien ombragé. — Confort moderne. — Lumière électrique.

S'adresser à M. Romeo, notaire, San Remo (Italie).

Aiagin

bewährtestes Mittel zum sofortigen Entfernen aller Obst-, Wein- und Tintenflecken aus weissen Leinen, Baumwoll- und anderen weissen Geweben (Handtücher, Tisch-, Leibwäsche) garantiert unschädlich für das Gewebe.

Alleiniges Fabrikat der (Z. a. 1179 9)

Aluminium-Industrie-Akt.-Gesellschaft Neuhausen (Schweiz).

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien.

Wizemann's feinste Palmutter (Cocosine)

garantiert reines Pflanzenfett, vom Kantonschemiker in St. Gallen als gesundes Kochfett befunden, vortrefflich geeignet zu Backwerk aller Art, wie zum Kochen und Braten.

■ Ca. 60 % Ersparnis im Gebrauch gegen andere Buttersorten! ■

empfehlen in Blechgebinden zu 15, 25, 50 und 100 Kilo zu Fr. 1.80 das Kilo frei Bahnstation des Empfängers. Probedosen zu ca. 5 kg. Fr. 8. — frei gegen Nachnahme. (K 1716 G) 94

R. Mulisch, Langgasse-St. Gallen, Hauptniederlage für die Schweiz.

HOTEL

In einer der bedeutendsten Städte der Schweiz, nächst am Bahnhof gelegen, ein bekannt bestes, komfortabel eingerichtetes

mit einem der gangbarsten, grösseren Restaurant der Stadt, durch Zufall sofort direkt vom Besitzer, sehr preiswürdig zu verkaufen. Nachweisbar prima Jahresgeschäft. Einem soliden Käufer der zirka 30,000 Fr. Anzahlung leisten kann, stehe noch eine Brauerei mit weiterem Kapital bei. Off. an die Exp. d. Bl. unter Chiffre H 96 R.

HOTEL-PERSONAL

sucht und vermittelt aufs zuverlässigste

BUREAU CENTRAL DE PLACEMENT, ancienne maison de Vve. H. FERR

T. H. FLUMM

Représentant pour Genève des Intérêts de L'UNION GANYMÈDE

Genève 19 Rue Cevry 19, Genève.